

MBI INFORMIERT

MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN
UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT Nr.: 11/08

MBI-Geschäftsstelle
Kohlenkamp 1,
45468 Mülheim
Tel. 0208 - 3899810
Fax 0208 - 3899811

e-mail: mbi@mbi-mh.de

<http://www.mbi-mh.de>

Ein trüber Herbst wirft weite Schatten voraus



Rekordschulden trotz Rekordeinnahmen, immer neue Haushaltslöcher und drohende Rezession: Mülheim wird umdenken müssen! Luxusrathaus mit Rotunde, Hafenbecken für die Katz, Abriss von Bücherei, Rathausneubau, Gesundheitshaus, Brückenbauten.... Wozu? Wovon???



The party is over und Ruhrbania in der Zwickmühle!?

Eröffnung Fachmarktzentrum Heifeskamp Ende Nov., ein schwerer Schlag gegen Innenstadt und fußläufiges Einkaufen in Dümpten!

Weggang Pennymarkt aus dem Depot Speldorf in Kürze: Der letzte macht das Licht aus?

Eröffnung zusätzlicher Lidl Düsseldorf Str., neuer Plus Essener Str., Aldi Heidestr. in Kürze uswusf....

Chaos pur, in Mülheim a.d. Ruhr?!

Gebührenerhöhungen auf breiter Front/ weitere Luxusstraßensanierung auf Kosten der Anlieger: nach u.a. Semmelweis- und Wrangelstr. nun Beckstadt-+Ludwigstraße/ nach swaps, Vergärungsanlage und Museum: Naturbad als nächster Riesenflop!? Peinlich bis St. Nimmerlein: die Flughafenendlosdiskussion/ Sanierungsstau an Schulen, Kindergärten etc./ fehlende OGS-Gruppen/ Filz und Korruptionsfälle auf der langen Bank: Fall Yassine: Keiner tut nix? Fall Bremekamp: Keiner weiß nix? „Karikaturenstreit auf Mölmsch“ (beleidigte OB wegen Karikatur zur peinlichen Kloschließung am Wasserbahnhof letztes Jahr): Gerichtstermin auf hinter die Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 verschoben uswusf.

Der Regionale Flächennutzungsplan (RFNP) als neue Chance?



Der RFNP liegt vom 20.10. bis 22.12.08 aus im Techn. Rathaus, ex-SWB-Turm, 20. Stock. Anregungen und Bedenken können und sollten eingereicht werden, z.B. zu Ruhrbania, U 17 (Fünterweg/Honigsberger Str.), G 14 (Tilsiter Str./Oppspring), H 17 (Brunshofstr.),

Mariannen-, Erz-, Hanten- oder Schlippenweg, Oemberg, Wenderfeld, Lilienthalstr. uswusf. vor allem aber zum Flughafen, der ungeklärten "Weißfläche"



Weitere Themen im November 2008 auf den folgenden Seiten:

- Das Loch im Mülheimer Haushalt wird immer größer: Ruhrbania in der Zwickmühle? S. 2
- MBI-Antrag, den Mülheimer Etat 2009 völlig zu überarbeiten und ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, wie es zu jedem Nothaushalt gehört! Und die Rezession kommt noch!S. 3
- Das ausgelutschte Dauerthema Flughafen Essen/Mülheim, neueste Schleife: CDU stellt Antrag nur im Ausschuss, in dem er wegen der verfassungswidrigen Zusammensetzung abgelehnt wird! S. 3
- RWE- Milliarden für AKW im bulgarischen Erdbebengebiet? Zwischenerfolg der Mahnwachen zu FingerWeg von Belene! Frau Mühlenfeld, stimmen Sie im Aufsichtsrat dagegen! S. 4
- Mülheim ungefragt RWE-Modellstadt, die Mülheimer Versuchskaninchen beim "smart meter"? S. 4
- Ölpreise im Keller, Gaspreise gefällt auch! Medl-Preise drastisch senken, und zwar bald! S. 4
- ◆ Als Einlegeblatt: Offener MBI-Brief an WDL-Chef Wüllenkemper: „Ziehen Sie Ultimatum und Wegzugsdrohung zurück! Eine schnelle Entscheidung ist weder erlaubt, noch auf Dauer umsetzbar!“

Ruhrbania in der Zwickmühle?

Aus dem Wirtschaftsteil der WAZ vom 7.11.08:
„IWF: Minus für deutsche Wirtschaft - Washington. Die Finanzkrise drückt die Weltkonjunktur nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) in die Rezession. Kommendes Jahr wird das globale Wachstum nur 2,2% betragen, hieß es im aktualisierten Weltwirtschaftsausblick des IWF. Die deutsche Wirtschaft werde sogar um 0,8% schrumpfen.“

2 Tage davor hatte die EU-Kommission ihre Prognose für Deutschland von 1,5% für 2009 auf 0% herunter

korrigiert. Eines scheint sicher: Die abflauende Weltkonjunktur wird den Exportweltmeister Deutschland in eine gehörige Rezession mitreißen.



Im Super-Wahljahr 2009 haben die deutschen Parteistrategen also notgedrungen mit steigender Arbeitslosigkeit und sinkenden Steuereinnahmen zu tun. Da haben ihnen die Zocker aus den Finanz- und Aktienmärkten aber einen kräftigen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch egal, welche %-Prognosen wer herausgibt: Es drohen schwierige Zeiten.

Unsere Stadt Mülheim z.B. erlebte in den letzten 3 Jahren einen einzigartigen wirtschaftlichen Boom, der sich auch in immer neuen Rekordeinnahmen insbesondere der Gewerbesteuer niederschlug. Das lag hauptsächlich an den außergewöhnlichen Zuwachsraten des Exports der Mülheimer Wirtschaft mit jährlichen Zuwachsraten von z.T. weit über 30%, während der NRW-Durchschnitt bei „nur“ 5% Exportwachstum lag. Dieser Exportboom scheint nicht nur gestoppt, sondern wird wohl auch deutlich einbrechen.

Unsere Stadt nahm z.B. alleine 2006 über 43 Mio. Euro mehr Gewerbesteuern ein als erwartet, 2007 noch einmal deutlich mehr. Die RWE-Aktien brachten zudem Rekord-Dividende und ein ums andere Mal konnte der Kämmerer zusätzlich höhere Einnahmen verkünden.

Dennoch wuchsen die kurzfristigen Kassenkredite weiter krebsartig: Von 148 Mio. in 2004, auf 314 Mio. in 2007 und bereits unrealistisch gewordene, angenommene 395 Mio. in 2008. Weiterhin wurden also in gigantischem Umfang laufende Ausgaben auch in der Zeit der Rekordeinnahmen auf Pump finanziert.

Auch ohne Rezession gerät nun Mülheim wieder in den Nothaushalt, weil selbst die bei der Umstellung auf NKF entstandene fiktive Ausgleichsrücklage rechnerisch verbraucht ist.

Der Kämmerer erließ panikartig eine Haushaltssperre, die aber nicht mehr viel bringen kann. Der Rest ist Ratlosigkeit der Parteienvertreter, die Angst bekommen, ihre geplanten, gigantischen Investitionen für das Prestigeprojekt Ruhrbania noch vor den Wahlen im Juni 2009 nicht mehr durchführen zu können.

Doch genau da liegt des Pudels Kern. Werden u.a. 40 Mio. für Rathausumbau, mind. 20 für Hafenbecken und Brückenkopf Nordstr. weitere 3, 4 oder mehr für Abriss Rathausneubau, Bücherei, Ruhrstraße und endgültige Zerstörung des Gartendenkmals nicht bald ausgegeben, wird es nicht mehr gehen. Wenn aber doch, erlebt der Haushalt womöglich einen Totalabsturz. Eine echte Zwickmühle aus Ruhrbania-Sicht.

Wenn dann z.B. der Kaufhof am Rande des neuen Hafenbeckens dicht machen würde, was nicht gerade unwahrscheinlich wäre,



RUHRBANIA

Fazit: Mülheim hat die fettesten Jahre hinter sich und das Gegenteil dessen ist passiert, was Josef laut Altem Testament in Ägypten so erfolgreich vorexerzierte: Vorräte wurden nicht angelegt, sondern verkonsumiert oder gar noch per PPP auf Jahrzehnte verpfändet. Und selbst die Pyramiden (auf Mölmsch „Pyruhrmania“) sind noch nicht einmal im Sockel zu erkennen trotz immenser städt. Vorleistungen!

Da die nächsten dürren Jahre wohl gerade begonnen haben, könnte man zwar überlegen, durch welches Meer man wie seinerzeit das jüdische Volk in ein gelobteres Land ziehen will: doch durch das Rote kommt man dort wohl nicht mehr hin, durchs Schwarze auch nicht und das momentane Rot-Schwarze ist reiner Morast!

MBI-Antrag an den Finanzausschuss am 10.11.08 und den Rat der Stadt Mülheim am 27.11.08

Beschlussvorschlag:

- 1. Die Verabschiedung des Haushalts 2009 wird ausgesetzt und der Etatentwurf den dramatisch geänderten Realitäten angepasst, so dass eine Verabschiedung in der regulären Sitzung am 12. Feb. oder am 26. März 2009 möglich wird.**
- 2. Bis Anfang 2009 erstellt die Kämmererei einen Vorschlag für ein korrespondierendes Haushaltssicherungskonzept (HSK), das zusammen mit dem geänderten Haushaltsentwurf entweder in die Beratungsrunde ab dem 15. Jan. mit der BV 3 oder in die folgende Beratungsrunde ab dem 13. Feb. 09 (Seniorenbeirat) eingebracht und beraten wird.**

Begründung:

Der Kämmerer musste letzten Freitag bekannt geben, dass bereits die bis dahin bekannt gewordenen Mehrausgaben und Mindereinnahmen (fünf Millionen für die erhöhte Umlage an den Landschaftsverband, sechs Millionen Euro durch Ausfälle bei Gewerbe- und Einkommenssteuer und eine Million, weil der Bund die Wohnungskosten für Hartz IV-Empfänger weiter auf die Städte abwälzt) die ohnehin rein fiktive und nicht mobilisier-bare Ausgleichsrücklage von 8,3 Mio. Euro deutlich überschritten. Das bedeutet bereits für 2009 Nothaushalt und vorgeschriebenes HSK.

Die wirklichen Verschlechterungen der Eckpunkte des Mülheimer Haushalts 2009 sind aber noch nicht eingetreten, wenn auch inzwischen deutlich absehbar. Die US-Immobilienkrise hat eine Finanzkrise ausgelöst, die in ihren Dimensionen alles nach dem Kriege in den Schatten stellt. Die gigantischen staatlichen Rettungsprogramme für die Banken werden automatisch Kürzungen auf allen Ebenen mit sich bringen, wie die nächsten Monate zeigen werden. Auch Mülheim wird sich darauf einstellen müssen. wird Mülheim überverhältnismäßig betroffen sein, mit höchstwahrscheinlich bereits im letzten Quartal 2008. Für den Mülheimer Haushalt müssen daher 2 weitere grundlegende Anpassungen von zentralen Eckpunkten vorgenommen werden:

- 1.) Die für 2008 im Etatentwurf eingeplanten 23,663 Mio. Defizit werden sich zweifelsohne deutlich erhöhen und die fiktive „Ausgleichs“rücklage bereits gänzlich aufbrauchen.**
- 2.) Die Eckdaten des Mülheimer Etatentwurfs 2009 beinhalten für die Jahre 2009 bis 2012 Gewerbesteuerereinnahmen von 160 Mio./170,2 Mio./180 Mio. und 189 Mio. Euro jährlich.**

Da die erhofften Einnahmen wesentliche Grundlage für die Eckdaten des gesamten Haushalts darstellen, müssen sie der Realität zumindest ansatzweise angepasst werden, um für 2009 nicht den Totalabsturz vorzuprogammieren.

Ungeachtet dieser dringend gebotenen Korrektur der Einnahmenseite wird die aufkeimende Rezession neben den zu erwartenden weiteren Mindereinnahmen bei Bundes- und Landeszuschüssen notgedrungen höhere Ausgaben für wachsende Arbeitslosigkeit mit sich bringen.



**Lasst die restlichen Bäume und das Gärten-
denkmal der Ostruhanlagen mindestens
solange bestehen, bis der Hochwasserschutz
geklärt ist, und bis deutlicher wird, ob die
aufziehende Weltwirtschaftskrise überhaupt
noch Ruhrpromenadenpläne zulässt!**

Unterschriftenlisten für ein Moratorium zu Ruhrbania gibt es in der MBI-Geschäftsstelle, Kohlenkamp 1 oder im Internet unter <http://www.mbi-mh.de/Moratorium-Ruhrbania.pdf>

Fluchhafen Essen/Mülheim ffff.: Wahrzeichen Mülheimer Demokratur?



Im Planungsausschuss am 4.11. ging es um den CDU-Antrag gegen Wüllenkemper's geplante Airbus-Hallen. Die CDU wollte unbedingt im Ausschuss abstimmen lassen, wohlwissend dass der Antrag bei Patt abgelehnt würde. Damit wurde das Dilemma der Mülheimer Demokratur deutlich, nämlich dass alle Ausschüsse verfassungswidrig andere Mehrheiten aufweisen als der vom Bürger gewählte Rat. SPD+FDP haben im Rat 23 von 52 Stimmen incl. OB, aber im Hauptausschuss die Mehrheit mit 8:7 und in allen anderen Ausschüssen die Sperr-Hälfte mit 7:7. Gegen SPD+FDP kommt also kein Antrag durch, der im Rat z.B. mit 29 von 52 Stimmen eine sehr deutliche Mehrheit fände. Dem MBI-Vorschlag, ihren Antrag doch an den Rat zu stellen, wollte die CDU leider nicht folgen. Damit wurde die Endlos-Diskussion zum Flughafen als einer Art „Kaisers urururalem Bart“ noch einmal verlängert!

RWE- Milliarden für AKW im bulgarischen Erdbebengebiet?

FingeRWEg von Belene!

Frau Mühlenfeld, stimmen Sie im Aufsichtsrat dagegen!

Am Sonntag, dem 2. November, sollte der RWE-Aufsichtsrat in einer Sondersitzung über 2 Mrd.-Euro für ein AKW in Belene/Bulgarien entscheiden.

Das RWE hat Milliarden-Überschüsse gemacht. Anstatt diese in klimaschützende Zukunftstechnologien zu investieren, geht der Großteil in Braunkohle oder in AKWs, eine auch unternehmerische Fehlentscheidung ähnlich der verheerenden Managementfehler der Autoindustrie! Doch unabhängig davon ist es bedenklich, wenn RWE-Milliarden in einem Risiko-AKW in Bulgarien im erdbebengefährdeten Naturschutzgebiet „verbrannt“ werden! Selbst wenn

große Teile des Geldes nicht in die bekannte Korruption Bulgariens fließen würden, ist den deutschen RWE-Kunden, insbesondere den Nachtspeicher-Zwangskunden, ein derartiges Abenteuer nicht zuzumuten!

Ein Atomkraftwerk, das nach deutschen Sicherheitsbestimmungen niemals ans Netz gehen dürfte, in einem Erdbebengebiet zu bauen, ist unverantwortlich und eine Gefahr für Millionen!

Nach Mahnwachen in Mülheim, Essen und Dortmund, deren OBs im RWE-Aufsichtsrat sitzen, vertagte der Aufsichtsrat die Entscheidung! Ein schöner Zwischenerfolg der kurzfristig angesetzten Proteste. **Wie heikel das ganze ist, zeigt die städtische Presseerklärung:** „Frau Mühlenfeld hat zur anstehenden Entscheidung im AR ihre Meinung, die sie dort dokumentieren wird. Wie die Gesamtentscheidung des AR aussehen wird, ist dann der Pressemitteilung von RWE zu entnehmen.“ **Noch Fragen?**

Mülheim ungefragt RWE-Modellstadt und die Mülheimer als Versuchskaninchen?

VORWEG GEHEN
MIT EINEM INTELLIGENTEN STROMZÄHLER.
DER ERST EINE GANZE STADT UND DANN
EINE GANZE NATION SCHLAUER MACHT.



RWE hat begonnen, flächendeckend sog. intelligente Stromzähler („smart meter“) in Mülheim einzubauen. Die datenschutzrechtlichen Probleme sind aber nicht geklärt. Dennoch wird die Mülheimer Bevölkerung ungefragt als eine Art Versuchskaninchen genommen. Schließlich ist der RWE-Chef Mülheimer und sitzt die Mülheimer OB im erlauchten RWE-Aufsichtsrat. **Die MBI haben die Bundes- und Landesdatenschutzbeauftragten**

eingeschaltet. Beide haben intensive Prüfung zugesagt. Man darf gespannt sein!

Ölpreise im Keller, Gaspreise gefälligst auch!

Die Ölpreise haben sich seit September auf dem Weltmarkt mehr als halbiert. Die Gasversorger haben gleichzeitig auf breiter Front die Preise aber drastisch erhöht, die medl zum 1. Sept. um 24%. Nun wird sie zum 1. Dez. die Preise wieder um 7,5% senken. Lächerlich! Die Ölpreise sind deutlich niedriger als vor der vor-vorletzten Gaspreiserhöhung!

Wenn Gaspreise mit Ölpreisbindung gerechtfertigt werden, dann auch in beide Richtungen!

Die MBI haben einen Antrag an den Hauptausschuss am 20. November gestellt, die medl-Aufsichtsratsvorsitzende Mühlenfeld zu beauftragen, für deutlichere Gaspreissenkungen zu sorgen.

Unabhängig davon sollte jede/r Widerspruch bei der medl, bei gashoch3 oder „wakker gas“ einlegen, deutlichere Preissenkungen fordern und die Abschlüge kürzen!

Inzwischen hat das Landgericht Düsseldorf zu Mülheimer Klagen gegen die medl-Gaspreise Bescheid gegeben, dass es die medl zur Rückzahlung bei Sondervertragskunden verdonnern werde, wie das in Dortmund, Leipzig und zuletzt Hannover auch geschah!

nächstes Treffen der Initiative

am Mittwoch, dem 12. November, BürgerInitiative

um 19.00 Uhr Gaststätte „Altes Schilderhaus“ Südstr.

gaspreise-*runter*-mh

